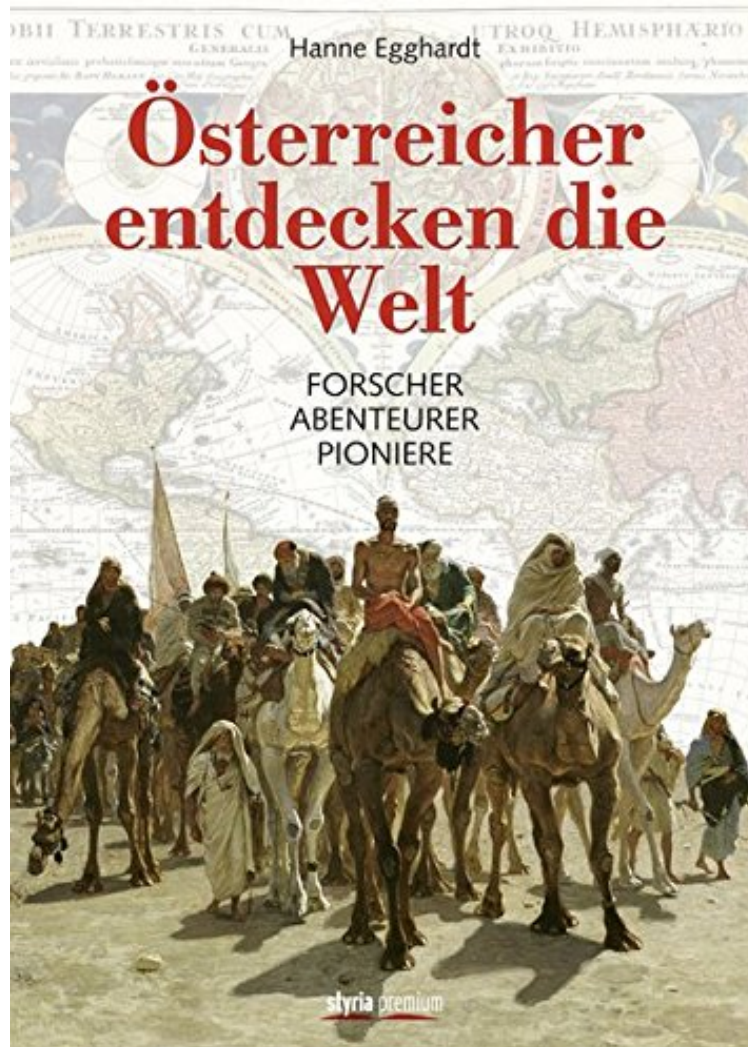


[Read free ebook] sterreicher entdecken die Welt: Forscher - Abenteurer - Pioniere

sterreicher entdecken die Welt: Forscher - Abenteurer - Pioniere

Von Hanne Egghardt

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1778313 in BcherVerffentlicht am: 2011-06-01Einband: Gebundene Ausgabe256 Seiten | File size: 40.Mb

Von Hanne Egghardt : sterreicher entdecken die Welt: Forscher - Abenteurer - Pioniere before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised sterreicher entdecken die Welt: Forscher - Abenteurer - Pioniere:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vergessene Helden der sterreichischen EntdeckergeschichteVon Mario Pf.Vom Selbstverstdnis her ist das moderne kleinstaatliche sterreich keine Entdeckernation, einen Thomas Cook, Christopher Columbus oder Marco Polo knnen jedoch auch nur wenige Lnder vorweisen. Anstatt Cook Inseln kann die sterreichische Entdeckergeschichte (zumindest bisher) nur Kaiser Franz Josef Land aufbieten und diese Inselgruppe im Nordpolarmeer wurde auch schon von den

bekanntesten sterreichischen Pionieren, Julius von Payer und Carl Weyprecht entdeckt. Nachdem es Payer und Weyprecht samt ihrer Payer-Weyprecht-Expedition 2010 bereits in das ebenfalls im Styria Verlag erschiene Werk "sterreichs Helden zur See" Helmut Neuholds geschafft haben, finden sie sich in Hanne Egghardts "sterreicher entdecken die Welt" ein weiteres Mal in einem nur vordergründig unwahrscheinlichen Buch verewigt. sterreicher entdeckten die Welt - schon vor Payer und Weyprecht, deren Nordpolexpedition mit dem Kapitel Arktis auch erst den Abschluss des Buchs bildet. Gegliedert ist das Werk nämlich in die Kapitel Orient Ferner Osten, Amerika, Afrika, Neuseeland Australien, Rund um die Welt und Arktis. Den Beginn als Fernostreisender macht somit der 1623 in der obersterreichischen Landeshauptstadt Linz geborene Johannes Grueber der auf seiner Reise nach China und zurück bis ins tibetische Lhasa vorstoen konnte. Aber auch der 1661 in Brnn geborene Georg Joseph Kamel, Entdecker der Kamelie geht zu den sterreichern die Geschichte schreiben. Gerade bei den Asienreisenden kristallisiert sich ein interessantes Muster heraus, den Jesuiten und katholischen Reisenden diente nämlich meist Portugal, dessen Kolonien Macao und Goa zum Ausgangspunkt für die weiteren Reisen in Asien wurden, als Sprungbrett für ihre Reise um die sprichwörtlich halbe Welt. Aber es gibt sterreichische Reisende mit klingenderen Namen, wie Alois Musil, den Grocousin des Dichters Robert Musil. Im ersten Weltkrieg avancierte Musil als Scheich Musa sogar zeitweise zum Gegenspieler Lawrence von Arabiens, doch wie so oft schreiben die Sieger die Geschichte und darin nimmt Musil eine winzige Rolle ein, so dass er im Gegensatz zu T. E. Lawrence fast vergessen ist. Die meisten der von Egghardt vorgestellten Helden sind derart in Vergessenheit geraten dass man sie nur mit Vergleichen zu bekannteren Entdeckern samt ihren Entdeckungsleistungen wieder einordnen kann, wie den weltlichen Thaddus Haenke, einen sterreichischen Humboldt. Deutlich schillernder ist da schon die Karriere eines Freiherrn Rudolf Carl von Slatin, alias Slatin Pascha. Der Abenteurer, der vom kleinen sterreichischen Leutnant im Dienste des britischen Empire mit 24 zum Bey aufstieg und im Sudan (was gewisse Erinnerungen zum Film Four Feathers weckt) das einheimische Aufgebot der Briten gegen die Mahdisten anführte. Dort trat er auch zum Islam über, um die Moral seiner Truppe im Kampf gegen die Rebellen zu heben. Doch der Bey scheiterte und fand sich 10 Jahre in den Fngen der Mahdisten wieder. Nach einem kurzen Intermezzo als entsprechend seines Ranges als ehemaliger Gouverneur ehrenvoll behandelten Mitglieds der Leibgarde des selbsternannten Mahdi wurde er sodann rasch in Eisen geschlagen, lebte 8 Monate im Kerker und dann als Haussklave Chalifa Abdullahs. Nach seiner Flucht stieg Slatin Pascha sogar in den britischen Adelsstand auf, schlug sich 1914 aber auf Seiten der Donaumonarchie und gehörte nach Kriegsende zur Friedensdelegation des zweimaligen Staatsgrnders Karl Renner in St. Germain. Gegenüber Slatin Paschas Lebensgeschichte verblasen natürlich die meisten anderen Kurzbiografien, abseits der obligatorischen Aufarbeitung der Leben von Julius Payer und Carl Weyprecht interessant sind aber noch der weie Maorihuptling Andreas Reischek (ein weiterer in Linz geborener) und die Weltreisende Ida Pfeiffer. - Resmee - Die Biografien der einzelnen Entdecker rangieren zwischen zwei und mehreren Seiten, entsprechend unterschiedlich ist auch der Informationsgehalt und Unterhaltungswert der Kurzbiografien ausgefallen. In Summe sind es jedoch faszinierende Lebensgeschichten die Hanne Egghardt zusammengestellt hat, von Reisenden, Forschern, Abenteurern und Entdeckern, die bis in die entferntesten Winkel der Erde vorstieen, dort manchmal sogar ihr Ende fanden oder auch die Rückkehr in die Heimat nicht verkrafteten. [Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar] 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Man lernt 51 sterreicher und ihre Pionierleistungen, gut lesbar, kennen. Von Peter Krackowizer Wenn über Pioniere in der Welt gesprochen wird, fallen immer dieselben Dutzend Namen. Aber es ist kaum ein sterreichischer darunter, vielleicht noch Julius Payer und Carl Weyprecht als Entdecker des Franz-Josefs-Land in der Arktis. Doch wer kennt schon Johann Baptist Natterer aus Laxenburg (*1787, + 1843), der 18 Jahre lang als Naturforscher in Brasilien war? Oder Johannes Grueber aus Linz (* 1623, + 1680), der als erster Europäer Tibet durchquerte und China bereiste? Wer kennt den 'Vater der modernen indischen Geografie', Joseph Tiefenthaler aus Salurn, Sdtirol (* 1710, + 1785)? Oder den Forscher, Weltbürger und Diplomaten Karl von Scherzer aus Wien (* 1821, + 1903), der Mittelamerika erforschte? Johann Carl Hocheder aus Zell am Ziller, Josef von Russegger aus Salzburg, Ida Pfeiffer aus Wien und weitere 42 sterreicher werden in diesem Buch vorgestellt. Je nach Wissenslage umfasst ein Kapitel eine bis mehrere Seiten, bietet Portraits der Personen oder zeitgenössische Zeichnungen, Karten oder Bilder. Immer wieder auch behrende Berichte, wie im Beitrag von Rudolf Pch (* 1870, + 1921), der sich als Pestarzt und Pionier in die Isolierbaracke des Kaiser-Franz-Joseph-Spitals zu an Pest erkrankten Mitarbeitern einsperren lie, um sie zu pflegen. Seine Mitarbeiter starben, er erlebte und es war der Auftakt zu einem der Forschung geweihten Leben. Im Kapitel über den aus Ober-St.-Veit bei Wien stammenden Slatin Pascha (* 1857, + 1932) findet sich ein Bild, auf dem dem in Khartum, Sudan, inhaftierten Slatin der abgehackte Kopf eines Europäers von seinen Peinigern gezeigt wird. Auch solche Erlebnisse werden geschildert. Durch die vielfältigen Abbildungen werden die Schilderungen noch anschaulicher, noch erlebbarer für den Leser. Sie bieten darüber hinaus Einblick in den jeweiligen Wissensstand der damaligen Zeit. Es ist kein Buch der trockenen Fakten, sondern angereichert mit Originaltexten aus Tagebüchern oder anderen Publikationen der beschriebenen Personen. Und immer wieder fallen einem Pionierleistungen auf: Eusebius Franciscus Khn aus Nonsberg in Sdtirol erkannte um 1690, dass Niederkalifornien eine Halbinsel ist und seine 1710 von dieser Region angefertigte Karte blieb jahrhundertlang unbertroffen. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis mit zusätzlich ausgewählter Literatur zu den einzelnen vorgestellten Personen und ein Bild- und Quellennachweis gibt es

ebenfalls im Buch.

Kurzbeschreibung Unterwegs durch Wüste und Dschungel Ihre Spuren sind verweht, verblasst ihr Ruhm - wer kennt sie noch, all jene, die einst aus österreichischen Landen aufbrachen in die Ferne, getrieben von ehrgeizigem Forschergeist und unbändiger Abenteuerlust? Den Linzer Johannes Grueber etwa, der als erster Europäer Tibet durchquerte? Oder den aus Böhmen stammenden Samuel Fritz, der die erste Karte des Asiens zeichnete? Den Wiener Ernst Marnold, der spektakuläre Expeditionen in die Sumpfgebiete des Blauen und Weißen Nil führte? Sie suchten ihren Weg durch Gebiete, die nie zuvor ein Europäer betreten hatte. Sie ritten in glühender Hitze und schliefen in klirrender Kälte, litten Hunger und Durst, wurden gepeinigt von Fieber und Durchfall und sahen sich mit feindseligen Eingeborenen konfrontiert. Sie vermessen die Landschaft, sammeln Pflanzen, Tiere und Steine, studierten die Lebensgewohnheiten der Menschen und legten Wörterbücher an. Österreichischen Forschern gelang es, das Bild der Erde zu verändern Die Erkundung und Erschließung unserer Erde wird heute nur mehr selten mit den Namen von Österreichern in Verbindung gebracht - zu Unrecht, wie diese fesselnde Darstellung österreichischer Entdeckergestalten zeigt. Hanne Egghardt erzählt von Menschen, die beseelt waren von einer unstillbaren Neugier, sie berichtet von großen Expeditionen und abenteuerlichen Einzelunternehmungen, von Polarforschern und Wüstenwanderern, von Weltreisenden und Naturwissenschaftlern, von gelehrten Missionaren und Diplomaten, die auf ihren Vorstößen in unbekannte Regionen unglaubliche Strapazen auf sich nahmen. Spannende Porträts außergewöhnlicher Menschen und ihrer Leistungen, informativ und packend geschildert, ein Lesebuch für alle, die das faszinierende Thema Entdeckungsgeschichte aus rot-wei-roter Sicht für sich entdecken wollen. über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. Hanne Egghardt, geboren 1948, studierte in Graz und Istanbul Germanistik und türkische Sprache. Sie arbeitet seit 1970 in Wien als Dolmetscherin, Journalistin und ist Autorin zahlreicher Reisebücher und Büchern zu kulturgeschichtlichen Themen.